



Hotel Stoller Mercure in Zürich.
«Die MIRUS-Programme sind logisch konzipiert und sehr bedienungsfreundlich aufgebaut» (Hotelier und Franchisenehmer Werner Stoller).

ACCOR-HOTELS ARBEITEN ERFOLGREICH MIT MIRUS-PROGRAMMEN



Novotel in Zürich-West. «Die Verantwortlichen in den Hotels haben die Möglichkeit, sich an die MIRUS-Helpline zu wenden. Ich kann nur sagen: Die Support-Mitarbeiter von MIRUS sind sehr hilfsbereit und kompetent» (Christina Schäfer).

«AUF MIRUS KANN MAN SICH STETS VERLASSEN!»

MIRUS ist der unbestrittene Marktleader in der Schweiz, wenn es um Programme in der Hotel-Administration geht. Zahlreiche renommierte Hotels arbeiten mit der Software von MIRUS. Zum Beispiel die Accor-Hotelgruppe in der Schweiz (Novotel, Ibis, Mercure, Etap usw.). Ein Gespräch mit Bruno Bernardo (Accor-Hauptsitz Crissier), Christina Schäfer (Accor-Hotels Zürich-West) und Werner Stoller (Mercure Stoller Hotel Zürich) über den Alltag mit MIRUS-Produkten und die exklusive Software MIRUS ASP.

Wie bewährt sich die MIRUS-Software bei Ihnen im Hotelalltag?
Bruno Bernardo: Sehr gut! Unsere Abteilungsleiter wurden von MIRUS-Trainern professionell geschult und wenden die gelernten Tipps und Tricks mit einfachen Tools, übersichtlichen Listen und Auswertungen sehr gut kalkulierbar.
Werner Stoller: Nachdem Accor sich für MIRUS-Lösungen entschieden hatte, haben auch wir als Franchisenehmer auf MIRUS gesetzt – mit grossem Erfolg! Wir arbeiten heute in allen Departementen für beide Hotels mit den Programmen von MIRUS.

Wie benutzerfreundlich sind die Programme?

Was schätzen Sie im Umgang mit der MIRUS-Software?

Bruno Bernardo: Ich schätze sehr, dass MIRUS von der Planung und Zeiterfassung bis hin zu den Lohnprogrammen alles anbietet. Dies gestaltet die Lohnverarbeitung viel einfacher und ermöglicht uns ein effizientes Arbeiten.

Werner Stoller: Die MIRUS-Programme sind logisch konzipiert und eben sehr bedienungsfreundlich aufgebaut. Sie können von den Departementsleitern selbständig genutzt werden.

In welchen Bereichen der Personaladministration führen die MIRUS-Programme konkret und effektiv zu Erleichterungen?

Bruno Bernardo: Sämtliche Verträge, Formulare, Bescheinigungen und so weiter sind in MIRUS hinterlegt, was den administrativen Aufwand verringert und vereinfacht. Dank der Schnittstelle zwischen Lohn und Zeiterfassung sind alle notwendigen Informationen auf Knopfdruck abrufbar.

Werner Stoller: MIRUS ist bei uns in der Lohnbuchhaltung und Einsatzplanung der Mitarbeiter präsent. Vor allem in der Nachvollziehbarkeit von arbeitsrechtlichen Auflagen – Einsatzpläne, Pausen, Stundenkontrolle, Ruhetage, Feiertage, Ferien usw. – bietet MIRUS hervorragende Lösungen. Die Informationen, Zahlen und Statistiken aus diesen Bereichen können direkt in die Lohnabrechnung von MIRUS übernommen werden, was eine wesentliche Entlastung und Vermeidung von Fehlerquellen darstellt.

MIRUS bietet ja einen umfassenden Support an. Haben Sie den schon mal benötigt? Wenn ja, wie waren Ihre Erfahrungen?

Bruno Bernardo: Ja, für gewisse betriebsspezifische Einstellungen habe ich den Support auch schon kontaktiert. Ich wurde jeweils sehr freundlich, kompetent und lösungsorientiert beraten.

Christina Schäfer: Bei der Einführung von MIRUS haben wir Schulungen durchgeführt. Auch heute noch organisieren wir zusammen mit MIRUS Refresh-Kurse oder Grundkurse für neue Mitarbeitende. Die Verantwortlichen in den Hotels haben auch die Möglichkeit, sich an die MIRUS-Helpline zu wenden. Ich kann nur sagen: Die Support-Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und kompetent!

Werner Stoller: Es gibt immer wieder Spezialfälle, so zum Beispiel bei der arbeitsrechtlich korrekten Lohnerfassungen. Da gibt es eben Rückfragen. Doch wir werden immer sehr kompetent und speditiv betreut. Zu erwähnen ist, dass wahrscheinlich alle MIRUS-Kunden etwa gleichzeitig Ende Monat die Löhne verarbeiten. Trotzdem funktioniert der Support immer bestens! Für die Programme selbst benötigten wir aber keinen Support, denn diese sind sehr stabil.

Welchen Stellenwert haben die MIRUS-Programme in der HR-Administration der Accor-Gruppe in der Schweiz? Kommt die MIRUS-Software auch als Gesamtlösung in der Gruppe zum Einsatz?

Bruno Bernardo: Seit dem 1. Januar 2006 ist MIRUS ein Bestandteil unserer Personaladministration, und zwar in allen unseren, unter Managementvertrag stehenden Schweizer Hotels. Das sind derzeit 40 Hotelbetriebe. Den Franchisebetrieben empfehlen wir immer die Instal- ➤

lierung von MIRUS-Produkten. Grund: In der MIRUS-Software haben wir ein professionelles, zuverlässiges Werkzeug gefunden, auf das wir jederzeit zählen können. Und bei den Routinenarbeiten ist MIRUS eine enorme Entlastung. Zudem können Analysen schneller und einfacher erstellt werden. Der betriebswirtschaftliche Aspekt ist auch nicht zu unterschätzen, denn MIRUS wird immer mehr als Management-Tool eingesetzt.

Und wie ist das bei Ihnen, Werner Stoller?

Werner Stoller: Unsere gesamte Administration ist auf dem bedienungsfreundlichen MIRUS-System aufgebaut.

Was bietet MIRUS, was andere Mitbewerber nicht bieten?

Bruno Bernardo: Die verschiedenen MIRUS-Module decken die spezifischen Bedürfnisse der Hotellerie ab und sind miteinander vernetzt. Der tägliche Papierkrieg wird dank der Vielfältigkeit des Moduls Mitarbeiter-Management vereinfacht, und das Ausfüllen von Verträgen, Formularen, Anträgen oder Bescheinigungen wird massiv erleichtert. Und noch etwas: Das Planen der Mitarbeiter ist dank dem Modul Personaleinsatzplanung und seiner Übersichtlichkeit keine Qual mehr!

Werner Stoller: Wir arbeiten mit komplexen Arbeitseinsatzmodellen (Entlohnung pro Einheit mit gleichzeitiger Zeiterfassung). Und da bietet MIRUS ein einzigartiges, exklusives Programm an!

Sie arbeiten ja auch mit der MIRUS-Zeiterfassung. Wie bewährt sich dieses Programm?

Christina Schäfer: Sehr gut! Wir haben im Oktober 2009 die biometrische Stempeluhr eingeführt. Die gestempelten Arbeitsstunden werden automatisch ins Zeiterfassungssystem eingelesen und dann vom Abteilungsleiter kontrolliert. Die Mitarbeitenden werden dadurch vom mühsamen Aufschreiben ihrer Arbeitszeiten entlastet.

Werner Stoller: Das Programm bewährt sich sehr gut. Wir arbeiten mit einem Identifikations-Scanner (Fingerabdruck), so besteht überhaupt keine Verwechslungsgefahr von Karten oder Badges.

Dank ASP haben sie einen webbasierten Zugriff auf alle MIRUS-Programme der Hotelgruppe. Wie wichtig ist ASP für Sie?

Bruno Bernardo: Vom Schweizer Accor-Hauptsitz in Crisser können wir uns jederzeit in eines unserer Hotels einloggen. Unsere 1000 Mitarbeiter werden von den einzelnen Hotels administrativ betreut, doch die Lohnzahlungen erfolgen alle von Crissier aus. Ohne ASP wäre das kaum machbar! Das Gleiche gilt für die monatlichen Finanzabschlüsse.

Werner Stoller, wie bewähren sich die MIRUS-Programme Mitarbeitermanagement und Personaleinsatzplanung?

Werner Stoller: Wir arbeiten mit Produktivitätszahlen in allen Bereichen und können so alle Angaben direkt aus dem System beziehen. Die Einsatzplanung ist sehr flexibel anwendbar und kann dem Tagesgeschäft jederzeit angepasst werden.

In Zürich hatten Sie anfänglich gewisse Probleme mit der Stempeluhr. Wie hat man das Problem gelöst und wie ist die Situation heute?

Christina Schäfer: Wir waren der Pilot-Betrieb bei Accor und generell einer der ersten Betriebe, der eine biometrische Stempeluhr eingeführt hat. Anfänglich hatten wir Schnittstellenprobleme (Stempeluhr/Zeiterfassung), die jedoch dank dem grossen Engagement des MIRUS-Supports gelöst werden konnten.

Konkret: Was macht denn die MIRUS-Produkte so einzigartig?

Bruno Bernardo: Hinter MIRUS stehen Leute, die in der Hotellerie tätig gewesen sind und auch heute noch Kontakt zur Branche haben. Sie kennen somit die spezifischen Bedürfnisse und Probleme der Hotellerie. Wir haben so einen kompetenten, flexiblen Partner gefunden, der auf unsere Wünsche eingeht und partnerschaftlich Lösungen mit uns sucht und anbietet.

Werner Stoller: Die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation arbeitsrechtlicher Auflagen – das sind für mich klare Argumente für MIRUS.

Stichwort L-GAV. Wie bewähren sich da die MIRUS-Programme?

Bruno Bernardo: Das Einhalten des L-GAV ist für uns ein Muss. Vor allem die Problematik mit der Zeiterfassung. Die MIRUS-Personaleinsatzplanung hat sich da sehr gut bewährt. Die Mitarbeiter erhalten Ende Monat mit der Lohnabrechnung eine Monatsabrechnung der Ruhe-, Feier- und Urlaubstage sowie eine Tageskontrolle der Stunden. Somit besteht für beide Parteien völlige Transparenz. Die biometrische Zeiterfassung hilft uns da ebenfalls sehr. Eine Erleichterung ist natürlich auch die Berechnung des 13. Monatsgehältes. Es erspart uns eine Menge Zeit, und die Kalkulation kein Kopfzerbrechen mehr! Ausserdem hält uns MIRUS mit den monatlichen Newslettern stets auf dem laufenden und weist uns auf Neuigkeiten hin.

Werner Stoller: Die Programme werden jeweils dem L-GAV angepasst und sind so ausgelegt, dass Kalkulationen L-GAV-konform und für den Mitarbeiter verständlich sind.

MIRUS der Schweizer Marktführer im Bereich Backoffice Software für Hotel-, Tourismus- und Gastronomie-Betriebe, mit Hauptsitz in Davos und Niederlassung in Lausanne, betreut in der Schweiz mehr als 2500 Kunden mit diesen Modulen:

- MIRUS Mitarbeitermanagement
 - MIRUS Personaleinsatzplanung
 - MIRUS biometrische Zeiterfassung
 - MIRUS Finanzbuchhaltung
 - MIRUS Budgetierung & Kostenstellenrechnung
 - MIRUS Anlagebuchhaltung
 - MIRUS elektronische Archivierung
- MIRUS Programme sind frei kombinierbar, sowie L-GAV-als auch gesetzeskonform, können mit Schnittstellen an Fremdprogramme angebunden werden und sind webbasiert oder als lokale Installation erhältlich.

www.mirus.ch, info@mirus.ch

Hotelier info

DIE GESPRÄCHSTEILNEHMER

Bruno Bernardo (Absolvent der Hotelfachschule Luzern) war in verschiedenen Hotelbetrieben, bei Mövenpick und bei Gastrosuisse tätig und ist seit 2005 verantwortlich für das gesamte Lohnwesen der Accor-Gruppe Schweiz.



Werner Stoller (gelernter Koch und Absolvent der Hotelfachschule Lausanne) führt das Unternehmen «Stoller Gastronomie» in Zürich, zudem die Hotels Mercure Stoller (80 Zimmer, Franchise-Vertrag mit Accor) und das Hotel Olympia Zürich (40 Zimmer) gehören.



Christina Schäfer (Absolventin der Hotelfachschule Luzern und Personalfachfrau) ist seit August 2009 Human Resources Managerin der drei Accor Hotels Zürich-West (Novotel, Ibis, Etap).

